

Universität Wien

Inst. F. Germanistik

Übung Literatur und Medien

SS 2005

Betreuer: Rüdiger Wischenbart

Patrick McDonald

Fan Fiction

Vorwort:

Die Idee, die Arbeit über Fan Fiction zu verfassen kam sofort nach der ersten Lehrveranstaltungseinheit. Selbst Schreiber in einer Fan Fiction-Community lag es auch nahe, sich diesem Thema anzunehmen und in einer "Literatur und Medien"-Lehrveranstaltung einzubringen. Allerdings rechnete ich nicht damit, dass dieses Thema sich als so spannend erweisen würde. Alleine die juristische Grundlage ist es wert, einen genaueren Blick auf das Thema zu werfen, als es im Rahmen dieser Abschlussarbeit möglich ist. In Punkt 2 erläutere ich zwar meine Erkenntnisse zu diesem Thema, kratze damit aber wahrscheinlich nur an der Oberfläche.

Was ist nun Fan Fiction? Woher kommt es? Ist es wirklich so neu? Damit beschäftigt sich diese Arbeit.

1. Was ist Fan Fiction?

1.1. Definitionen:

Das Wort Fan Fiction setzt sich unverkennbar aus zwei Worten zusammen:

1.1.1. Der Fan:

Das englische Wort Fan kommt von *fanatical* zu Deutsch fanatisch. Innerhalb der Literatur und den Medien ist der Fan ein begeisterter Leser beziehungsweise Konsument einer Fernsehserie oder eines Filmes.

1.1.2. Fiction:

"Fiction [engl.] ist ein Sammelbegriff für den Bereich nicht realer Darstellender Kunst."¹

1.1.3 Fan Fiction (fürderhin oft FF bezeichnet):

Fan Fiction sind also fiktionale Werke, die von Fans einer Fernsehserie, eines Buchs usw. auf dessen Grundlage geschrieben werden. Dabei werden Charaktere, Situationen und Welten aus dem jeweiligen Medium entnommen und neue Geschichten darum entwickelt. Es gibt auch Fan Fiction über reale Personen wie Musikern oder Sportlern, wobei diese in eine Situation verwickelt werden, die es zu lösen gilt.

Beispiel:

Man hat "Herr der Ringe" gelesen und ist begeistert davon. Da aber ein Buch immer ein Ende hat und nicht immer jede Lebensgeschichte darin zu einem Ende findet, beginnt man sich selbst darum Gedanken zu machen. Man nehme also Samweis Gamdschie, einer der Helden des Buches, und schreibe, dass er über eine neue Prophezeiung stolpert, die das Ende von Mitteleerde voraussieht. Als Held zieht er also aus, um die neuerliche Bedrohung abzuwenden. Und schon schreibt man Fan Fiction aufgrund des bekanntesten Fantasy-Buches der Welt.

Man muss also vorsichtig sein, über welche Art von Fan Fiction man stolpert. Neben der "normalen" FF, die sich eng an die Vorlage hält, gibt es noch so genannte Slash-FF (in der Homosexualität im Zentrum steht), Adult-FF (die Ab18-Variante) und sogar Hateful FF. Bei Letzterem schreiben nicht etwa Fans, sondern Leute, die eine Sache *nicht* mögen; meist sind diese Werke mindestens parodistisch bis hässlich. Als Beispiel gibt Wikipedia eine Lizzie McGuire-Geschichte an, die der Autor "Why Lizzi is a Dumb

Blonde" (dt. "Warum Lizzie eine dumme Blondine ist"). Hier ist es nicht selten, dass die gehassten Hauptfiguren getötet werden, oft sogar Qualen leiden.

Dadurch, dass besonders die Art der erotischen Fanfic-Variante sehr häufig ist - und diese ebenso häufig an geschriebener Pornografie grenzt - ist der Begriff der Fan Fiction etwas anrühlich geworden, wodurch Leute, die sich ernsthaft mit diesen Geschichten beschäftigen, oft abgeschreckt werden oder deren Schreiber schief angesehen werden.

Anmerkung: Für den Interessierten sind im Anhang die wichtigsten Fachbegriffe erklärt. Für noch mehr Begriffe ist http://en.wikipedia.org/wiki/Fan_Fiction zu konsultieren

1.2. Wie funktioniert das nun genau?

Heutzutage ist die Fan Fiction-Kultur größtenteils im Internet zu finden. Wenn man bei google.com das Stichwort "Fan Fiction" eingibt, werden 18.900.000 Seiten gefunden. Wenn man sich auf deutsche Seiten beschränkt sind es immerhin noch 2.730.000. Selbst wenn sich darunter sicherlich einige Seiten finden, die diese Fan-Geschichten nur zum Thema haben ist das eine beträchtliche Anzahl, die veranschaulicht, wie beliebt diese Art der "Literatur-Verehrung" mittlerweile ist.

Die zahlreichen Seiten funktionieren größtenteils auf ähnliche Weise: Man meldet sich unter einem Pseudonym (dem so genannten nick name) an und hat ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, eine Geschichte in die Datenbank einzutragen. Für viele Seiten gehört es heutzutage zum guten Ton, sogar eigene Lektoren zu haben, die sich - natürlich ohne Bezahlung - um orthographische und grammatische Korrekturen der Geschichten kümmern. Damit ist gewährleistet, dass auch Menschen mit Schreibschwäche ihre Ideen zu Papier bringen können. Weiters ist es bei ziemlich allen Seiten möglich, Feedback zu den Geschichten zu schreiben, da der Autor sehr oft auch Meinungen bekommen will.

Fan Fiction-Archive können oft Millionen von Geschichten fassen. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass fanfiction.net allein 37.591 Geschichten zur Herr-der-Ringe-Trilogie archiviert hat. Noch beliebter zeigt sich allerdings Harry Potter: Hier steht es derzeit bei 208.561 (Stand: 20.9.2005).

1.3. Historische Fakten:

1.3.1. Die Anfänge:

Beliebte Geschichten nach zu erzählen, zu verändern oder weiter zu erzählen ist an und für sich keine allzu neue Art, sich vor einer nach eigener Meinung hervorragenden Geschichte zu verneigen. So wurde die Geschichte des Königs Artus schon im Mittelalter verändert und erweitert. Als Beispiel sei hier zu

erwähnen, dass Lanzelot, der für den Otto-Normal-Verbraucher dieser Geschichte als Nebenbuhler Arthurs in der Gunst Guinevres wohl bekannt - und somit als Teil der Artus-Sage akzeptiert - ist, erst von den Normannen hinzugefügt wurde. Man könnte dies bereits als eine Form mündlicher Fan Fiction bezeichnen. 1421 schrieb John Lydgate das Buch "The Siege of Thebes" als eine Fortsetzung zu Chaucer's "Canterbury Tales". Ende des neunzehnten Jahrhunderts bis in die 1920er wurden Werke von Lewis Carroll (wohl am bekanntesten: "Alice im Wunderland") parodiert, neu geschrieben fortgesetzt und mit alternativen Enden versehen. Unter den Autoren befanden sich bekannte Namen wie Edith Nesbit (Kinderbuchautor, 19./20. Jahrhundert - u.a. "Die Kinder von Arden".) oder Frances Hodgson Burnett (Kinderbuchautorin im 19./20. Jahrhundert - u.a. "Der kleine Lord").

Ebenfalls in den 20ern begannen Fans der Autorin Jane Austen (u.a. "Stolz und Vorurteil") ihre eigenen Geschichten basierend auf deren Charaktere zu verfassen und diese in so genannten Fanzines² zu veröffentlichen. Hier kann man wohl zum ersten Mal von richtiger Fan Fiction sprechen, da sie durch die Veröffentlichung in einem Magazin auch als solche ausgewiesen ist.

Ein solches Magazin, "The Comet", wurde 1930 als das erste moderne Fanzine kreiert. Der "Science Correspondence Club" hatten es ins Leben gerufen, um darin Science Fiction, die sie lasen, zu besprechen.

Im selben Jahr wurde die "Sherlock Holmes Literary Society" gegründet. Sie widmete sich der Förderung und der Weiterführung von Sir Arthur Conan Doyle's Werken. Auch hier waren - wie schon bei Lewis Carroll - bekannte Autoren involviert, als Beispiel sei hier Dorothy L. Sayers (die "Lord Peter"-Romane) genannt.

1.3.2. Star Trek - Wo noch kein Fan zuvor gewesen ist:

Die moderne Definition von Fan Fiction wurde allerdings durch Star Trek geprägt. 1967 wurde das erste Star Trek-Fanzine gegründet. Viele Begriffe, die in der heutigen Fan Fiction als *termini technici* gelten, gehen auf die Star Trek-Fans zurück. So ist die so genannte Mary Sue-Variante nach einer Star Trek-Geschichte benannt, Crossovers wurden geschrieben und es bildete sich eine regelrechte Magazin-Kultur heraus, in der auch Leser rezensieren konnten. Mitte der 1970er wurden Fanzines zunehmend populärer. Neben Star Trek wurden auch Magazine über "Herr der Ringe", "Nummer 6", "Doctor Who" oder "Solo für Onkel" produziert.

1.3.3. Das Internet-Zeitalter:

Bevor das Internet unsere Welt für immer veränderte und selbst während der Fanzine-Hochkultur schrieben Fans ihre Geschichten größtenteils privat und für sich selbst. Manche dieser Leute hegten sogar die Befürchtung, psychotisch zu sein. Die Überraschung war also groß, als sich das World Wide Web

immer mehr ausbreitete und den Menschen klar wurde, dass sie nicht die einzigen "Verrückten" waren, die ihre Freizeit damit verbrachten, Captain Kirk von einem Abenteuer ins nächste zu schicken. Relativ bald, nachdem sich immer mehr Fan Fiction-Autoren gefunden hatten, begannen sich die ersten Websites zu dem Thema zu verbreiten.

Heutzutage gibt es tausende solcher Seiten. Das größte Fan Fiction-Archiv ist wahrscheinlich www.fanfiction.net, welches schon hunderttausende von Geschichten (größtenteils englisch) beinhaltet. Die explosionsartige Verbreitung der Fan Fiction führte aber auch dazu, dass die Autoren sich zusehends um die Urheberrechtssituation informieren mussten.

2. Fan Fiction und das Recht:

2.1. Wer hat Recht?

Die juristische Einschätzung von Fan Fiction gestaltet sich schwieriger, als man anfangs annehmen sollte. Denn die Meinungen darüber gehen auseinander. Das U.S.-amerikanische Urheberrecht (Copyright, Zeichen: ©) gibt den Besitzern das Recht abgeleitete Werke zu ihrem Material zu kontrollieren und ihre Publikation zu beschränken. Also haben die Urheberrechtseigentümer durchaus Macht über Fan Fiction, auch wenn sie selbst nicht im Gesetzestext vorkommt. Probleme machen den Eigentümern nur die "First Amendment Right to free speech", welche explizit Parodien zu Werken schützt. Diese beiden Gesetzestexte führen dazu, dass sich Fan Fiction mehr oder weniger in einer grauen Zone befindet, was das Recht angeht. Wie sieht das Ganze in Deutschland aus? Ziemlich ähnlich, wenn man sich zwei Paragraphen im Urheberrechtsgesetz ansieht.

Da wäre:

UrhR. §3, Bearbeitungen:

Übersetzungen und andere Bearbeitungen eines Werkes, die persönliche geistige Schöpfung des Bearbeiters sind, werden unbeschadet der UrhR am bearbeiteten Werk wie selbstständige Werke geschützt [...]

So weit so gut. Man könnte also Fan Fiction als Bearbeitung eines Werkes ansehen. Trotzdem ist dieser Paragraph mit Vorsicht genießen, denn:

UrhR. §14, Entstellung des Werkes:

Der Urheber hat das Recht, eine Entstellung oder eine andere Beeinträchtigung seines Werkes zu verbieten, die geeignet ist, seine berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen am Werk zu gefährden.

Also ist auch hier Fan Fiction in einer Grauzone. Hinzu kommt, dass viele Charaktere im amerikanischen Fernsehen ein eingetragenes Warenzeichen (Registered Trademark Zeichen: TM) der Produktionsfirma ist. Das bedeutet für den Fan Fiction-Autor aber nur, dass ihre Geschichte nicht mit offiziellen Werken des Warenzeichenbesitzers verwechselt werden kann. Es muss fürderhin klar sein, dass die Produktionsfirma diese Geschichte weder produziert noch unterstützt hat. Es heißt also nicht, dass der Charakter nicht benutzt werden darf. Hintergründe, wie zum Beispiel *Mittelerde* oder *Narnia* können übrigens nicht geschützt werden.

Trotzdem gab es durchaus bereits Unterlassungsklagen von Urheberrechtsbesitzern, die ihr geistiges Eigentum damit schützen wollten. Alles in allem ist es am besten, wenn sich Autor und Fan einig sind, ob Fan Fiction vom Autor aus gebilligt wird.

2.2. Andere Länder, andere Sitten:

Während in Deutschland und der USA die Sache mit dem Recht nicht so einfach ist, sieht das anderswo gänzlich anders (und für Hobby-Autoren weit freundlicher) aus. In Russland ist das Urheberrecht so lasch, dass man Fan Fiction, die auf Büchern populärer Autoren basiert, sogar in Buchform publiziert entdecken kann. Sergey Lukyanenko ("*Wächter der Nacht*", der übrigens heuer in Russland verfilmt wurde und dort sogar "*Herr der Ringe*" in den Kinos schlug) ging sogar so weit, manche dieser Bücher von Fans mit ihrer Erlaubnis in seinen eigenen Kanon einzuverleiben.

In Japan ist der Verkauf von Fan Fiction-Büchern sogar ausdrücklich erlaubt und wird unterstützt. Man sieht es dort als Werbung an, wenn ein Buch nachgeahmt wird.

2.3. Autoren und ihre Sichtweise:

Es gibt die verschiedensten Meinungen der Autoren über Fan Fiction und auch diese ändern sich gelegentlich. Wie unterschiedlich sie dabei umgehen, sei hier verdeutlicht:

J. K. Rowling liebt laut eigenen Aussagen Fan Fiction zu *Harry Potter*, auch wenn es sie besorgt, dass es auch Erwachsenen-Versionen gibt.

Auch Douglas Adams schätzte Fan Fiction, die sich auf sein Werk bezogen, Manche behaupten sogar, dass in seinem Buch "*So Long, and Thanks For All the Fish*" (dt. *Mach's gut und danke für den Fisch*) einige Referenzen auf Fanfics gefunden werden können.

Einen ganz besonderen Weg geht Eric Flint, der eine eigene, formelle Seite aufgezogen hat, in der er Fan Fiction im Auftrag gibt, um sie seiner *1632*-Serie einzuverleiben. Er hat bisher fünf Ausgaben der *Grantville Gazette* herausgegeben, indem diese Geschichten neben seinem eigenen Werk zu finden sind.

Er meint, dass diese Vorgehensweise seine alternative Geschichte zu einer realen Komplexität führt. Zu finden ist diese Seite unter <http://bar.baen.com> (Baen's Bar).

Terry Pratchett ("Scheibenwelt"-Romane) ist nicht begeistert von der Idee der Fan Fiction, toleriert sie aber in der Meinung, dass seine Fan-Gemeinde sich dadurch einen Sinn für Gemeinschaft bilden kann.

Lois McMaster Bujold ("Barrayar"-Romane) erlaubt Fan Fiction, liest sie aber nicht.

Anne McCaffrey (Drachenreiter von Pern"-Romane) erlaubt es, solange die Geschichten nicht archiviert werden und gewisse, von ihr aufgestellte Richtlinien erfüllt werden.

Tamora Pierce ("Alanna"-Reihe) erlaubt FF, um ihren jungen Fans zu helfen, ebenfalls Autoren zu werden.

Auf der anderen Seite steht beispielsweise Anne Rice ("Interview mit einem Vampir"), welche strikt und aggressiv gegen Fan Fiction vorgeht. Einen ähnlichen Standpunkt hat Robin Hobb (u.a. "Der goldene Narr"), die auf ihrer Webseite eine regelrechte Brandrede gegen Fanfic veröffentlicht hat (zu finden unter <http://www.robinhobb.com/rant.html>). Dabei vergleicht sie diese Art von Literatur sogar mit Fake-Pornografie.

Zwei Autoren mussten schon die Schattenseiten der Fanfic erleben:

Die bereits verstorbene Marion Zimmer Bradley ("Die Nebel von Avalon", die "Darkover"-Reihe) hatte lange Fan Fiction erlaubt. 1992 beschuldigte sie ein Fan, seine Ideen in einem Buch aufgegriffen zu haben. Er verlangte als Co-Autor genannt zu werden und am Gewinn beteiligt zu werden. Der damalige Herausgeber Daw gab das Buch darauf hin nicht heraus, wodurch einige Jahre Arbeit, die in dem Buch steckten, vergeudet waren. Danach ließ sie bis zu ihrem Tod keinerlei Fan Fiction mehr zu.

Etwas weniger ernst ging es bei Larry Niven ("Ringwelt"-Romane) zu. Er schrieb in seinem Buch "Ringwelt-Ingenieure", dass er mit diesem Universum fertig sein und sollte jemand mehr Geschichten davon wollen, solle er es doch selbst schreiben. Der Internet-Autor Elf Sternberg erhörte diesen Ruf und schrieb eine Fortsetzung, wobei er die hyper-maskuline Spezies "Kzin" mit Homosexualität und BDSM in Zusammenhang brachte. Larry Niven ging dagegen mit einer Unterlassungsklage vor, Sternberg konterte mit seinem Recht zur freien Meinungsäußerung und bezeichnete es als Parodie (die tatsächlich geschützt ist). Niven zog die Klage zurück, obwohl er weiterhin von Urheberrechts-Verletzung spricht.

2.4. Wie die Fans reagieren:

Fans führen gewöhnlich zwei Argumente an, warum sie ihrer Meinung nach nicht gerichtlich belangt werden können.

Das eine ist, dass Fan Fiction in unseren Breitengraden (beziehungsweise der USA) für gewöhnlich nicht kommerziell vertrieben wird. Dadurch hat der Fanfic-Schreiber keinen Profit vom Schreiben dieser Art von Literatur. Selbst wenn ein Autor eine Klage einreichen würde, wäre es für ein Gericht schwer, den

potentiellen Schaden zu ermitteln. Schadenersatzklagen sind somit meist von vornherein ausgeschlossen. Wie allerdings in den Vorkapiteln erwähnt, schützt dies nicht vor Unterlassungsklagen, wonach man - sollte man nicht gerade ein reicher Mann sein - sich besser richten sollte. Autoren oder Produktionsfirmen haben eben mehr Budget für einen langwierigen Prozess.

Das Zweite, das Fans gerne ins Feld führen, ist, dass sie auf ihre Seite einen so genannten Disclaimer - eine Erklärung, dass die Rechte beim eigentlichen Autor liegen und die Seite ohne kommerziellen Hintergrund geführt wird - angebracht haben.

Ein Auszugs-Beispiel eines Disclaimers:

Urheberrecht

Star Trek® und Star Trek Voyager® sind geschützte Warenzeichen von Paramount Pictures. Das auf dieser Homepage angebotene urheberrechtlich geschützte Material (Bilder, Videos usw.) wird in Übereinstimmung mit den Prinzipien des fairen bzw. akzeptablen Gebrauchs zum Zwecke der Rezension, Kritik und Berichterstattung, wie er im u.s. amerikanischen und internationalen Urheberrecht festgelegt worden ist, verwendet. Bei [Webseite-Name] handelt sich um eine private, nicht-kommerzielle Homepage, die keinen Gewinn aus der Bereitstellung ihres Onlineangebotes erzielt. Es handelt sich um eine Homepage, die nicht von Paramount Pictures produziert oder unterstützt wird.

Weiters sind im Disclaimer für gewöhnlich Anschriften der Betreiber und der heutzutage obligatorische Vermerk, dass sich die Inhalte der Links auf dieser Seite der Verantwortung der Betreiber zu entziehen. Laut meiner Recherche schützt ein solcher Disclaimer aber keineswegs davor, dass ein Autor die Seite auf juristische Weise verbieten kann.

Der sicherste Weg, eine Fan Fiction-Seite zu betreiben, ist und bleibt somit, sich beim Autor beziehungsweise seinem öffentlichen Vertreter zu erkundigen, wie dieser zu Fan Fiction steht und sich auch an dessen Richtlinien zu halten. Mittlerweile dürfte jeder Autor eine Meinung zu diesem Thema haben, die höchstwahrscheinlich bereits allgemein bekannt ist und in einschlägigen Foren zu erfragen ist.

3. Warum eigentlich Fan Fiction?

Es gibt viele Gründe, warum Fan Fiction geschrieben wird. Der am häufigsten genannte Grund bietet allerdings kaum eine wissenschaftliche Erkenntnis: Weil es Spaß macht. Weitaus interessanter ist, dass sich viele FF-Schreiber erhoffen, dass sich die Kombination aus Schreiben und Feedback positiv auf ihr schriftstellerisches Können auswirkt. Dabei fällt es naturgemäß leichter, sich in einer Umgebung zu

bewegen, die man aus seinen favorisierten Büchern kennt als sich selbst eine passende Welt oder Stimmung zu schaffen.

Ebenfalls oft zu hören ist das, womit die Fan Fiction eigentlich begonnen hat: Das Material über die Lieblingsgeschichte ist einfach zu wenig, Fragen bleiben unbeantwortet. Man nimmt sich also selbst dessen an, dass der Autor nur angedeutet oder sogar völlig ignoriert hat. Diese Variante ist offensichtlich nicht zu unterschätzen. bei Fernsehserien, die einen jahrelang begleiten, scheint sich oft so etwas wie Trennungsschmerz zu bilden und da selten nach Ende der Serie die Geschichte wirklich bis zum Schluss erzählt ist, kann man leicht neue darum entwickeln. In der Fantasy oder der Science Fiction, wo sich die FF auch am stärksten ausgebreitet hat, sind Bücherserien nicht unüblich und daher bieten sich diese Genres auch dafür an. Weiters sind auch japanische Animes und Mangas sehr beliebt, wenn es um FF geht.

Auch das Lesen von Fanfic bezieht sich auf letztgenanntes Phänomen. Manche scheinen kaum genug von Harry Potter, Frodo oder Captain Kirk zu bekommen, egal ob es offizielle Literatur oder inoffizielle, wie eben Fan Fiction, handelt. Dabei schrecken einige auch nicht davor zurück, hundert Seiten lange Geschichten am Bildschirm zu lesen. In der Tat wird Fan Fiction größtenteils am Bildschirm gelesen, obwohl die Möglichkeit zum Drucken besteht. Trotzdem liegt die durchschnittliche Schmerzgrenze für Internet-Geschichten bei zehn bis fünfzehn DIN A4-Seiten.

4. Schlussbemerkung:

Trotz den juristischen Hindernissen und der Tatsache, dass das Lesen am Bildschirm zu Kopfschmerzen führt, ist die Fan Fiction kaum zu stoppen. Täglich werden hunderte und tausende archiviert. Ob und wie aus den Fanfic-Autoren, die sich dies erhoffen, jemals ihren Traum wahr machen können und eigene Literatur publizieren können, ist eine andere Frage. In der Tat ist dies schon passiert. Zum Beispiel begannen Judith und Garfield Reeves-Stevens mit Amateur-Geschichten über Star Trek, schafften es, offizielle Romane dafür publizieren zu dürfen und zuletzt sogar für eine der Serien Drehbücher zu schreiben. Fantasy Productions GesmbH (Fanpro) aus Deutschland macht sogar zeitweise Wettbewerbe, bei denen zahllose Jungautoren Geschichten aus dem "Das schwarze Auge" oder "Shadowrun"-Universum einschicken durften und die Gewinner ihre Geschichte nicht nur in einem Buch lesen durften, sondern sogar einige den Auftrag für einen eigenen Roman bekamen. Auch hier waren einige, die zuvor FF-Geschichten geschrieben hatten, dabei.

Die Jahrhunderte lange Tradition, Geschichten neu zu interpretieren wird dadurch in die Moderne gerettet.

¹ Zitat aus de.wikipedia.com

² Fanzines sind Magazine von Fans für Fans eines bestimmten Themas

Literatur:

<http://en.wikipedia.org>

<http://de.wikipedia.org>

<http://www.whoosh.org/>

<http://www.robinhobb.com>

<http://www.trickster.org/symposium/>

Anhang:

Handout für das Referat

Anhang:

Fan-Fiction

Definition:

Fanfiction (Fanfic) sind fiktionale Werke, die von Personen geschrieben werden, die einen Film, einen Roman, eine Fernsehserie usw. besonders mochten. Dabei werden Charaktere, Situationen und Welten entnommen und neue Plots (Geschichten) darum entwickelt.

Häufig benutzte Akronyme und Ausdrücke in Fan-Fictions (Auszug)

Angst

einer oder beide Hauptcharaktere müssen schlimme Situationen durchstehen bevor sie zusammenfinden. z.B. Missverständnisse oder ein Rivale

ADLT

Inhalt ist nur für Erwachsene geeignet (von engl. adult = erwachsen/Erwachsener).

Betareader

Eine Person, die die Geschichte für den Autor Korrektur liest und Rechtschreibfehler, Grammatik und Logik verbessert.

Challenge

Jemand nennt eine Gruppe von Dingen, die in einer Fanfic auftauchen sollen. Kann ganz "normal" ("Erster Kuss von Charakter X und Charakter Y") oder auch recht außergewöhnlich sein.

Chan

Sexuelle Handlungen mit Minderjährigen enthalten

Crossover

Eine Geschichte, die Elemente aus unterschiedlichen Fandoms besitzt. Beispiel: Harry Potter und Gandalf erscheinen in einer Geschichte.

Disclaimer

Dem eigentlichen Text vorangestellte Erklärung, in der der Autor erklärt, nicht der Copyrightbesitzer zu sein und keinerlei finanziellen Nutzen aus seinem Werk zu ziehen, um Klagen auf Grund von Copyrightverletzungen zu entgehen.

Femslash

Im Mittelpunkt der Fan-Fiction steht die sexuelle Beziehung zwischen zwei weiblichen Figuren.

Fluff

"Friede-Freude-Eierkuchen"-Geschichte.

Lemon

detailliert beschriebener Geschlechtsverkehr

Lime

angedeuteter Geschlechtsverkehr

Limone

Mischung aus Lemon und Lime

Mary Sue

Eine Abart des OC. Eine perfekte Figur, die jeder liebt, alles kann, die Welt rettet, perfekt aussieht, eine Beziehung mit einer der Hauptfiguren der Serie eingeht, sich am Ende heldenhaft opfert, das OTP des Fan-Fiction Autors zusammenbringt oder ähnliches. Hat oft rabenschwarzes Haar mit einer einzigen weißen Strähne, wunderschöne schwarze, blaue oder grüne Augen und einen ungewöhnlichen Namen. Mary Sues gab es wohl schon immer in der Literatur, ihren Namen erhielt sie in der Fan Fiction allerdings durch "A Trekkie's Tale" von Paula Smith (die Geschichte erschien 1974 im Fanzine *Menagerie* #2), einer Parodie in deren Mittelpunkt die Halb-

- Mensch/Halb-Vulkanierin Lieutenant Mary Sue stand, die Kirk, Spock und Dr. McCoy das Leben rettet.
- nc Vergewaltigungsszene, aber nicht detailliert beschrieben (engl. non-consensual = ohne Einwilligung).
- OC Original-Charakter. Eine Fan-Fiction-Figur, die in der zugrunde liegenden Serie/Buch/Film etc. nicht auftaucht sondern vom Fan-Fiction-Autor selbst erschaffen wurde.
- PWP Plot, what Plot? (manchmal auch Porn without Plot). Geschichte, in der es ausschließlich um Sex geht.
- rape Meist sehr detailliert beschriebene Vergewaltigungsszene.
- RPS Real People Slash; Slash in deren Mittelpunkt tatsächlich existierende Personen stehen, keine Charaktere aus Film/Fernsehen/Buch etc.
- Slash Bezeichnet Fan-Fiction in deren Mittelpunkt die sexuelle Beziehung zwischen zwei männlichen Figuren steht. Erste bekannte, in einem Star Trek Fanzine publizierte, Slash-Story ist *A Fragment Out Of Time* von Diane Marchant (in: *Grup #3* aus dem Jahr 1974).
- Smut PWP-Geschichten, die viel Wert auf Details legen.
- Songfic Eine Geschichte, die auf einem Liedtext aufbaut oder davon inspiriert wurde.
- (Quelle: de.wikipedia.org)

© by the author 2005